Ausländische Nachrichten.

Brandenburg.

Berlin. Wie umfangreich der Wohnungswechsel in Berlin sich jetzt zu gestalten pflegt, dafür sprechen überzeugender als alle Schilderungen folgende amtlichen Zahlen. Bei dem zum 1. Oktober d. J. stattgehabten Wohnungswechsel haben nämlich nahezu hunderttausend Umzüge stattgefunden, genau 99,197. — Ferner sind 28,176 Wohnungen und 462 anderweitige miethssteuerpflichtige Gelasse unvermiethet geblieben; es ist dies zwar nicht ganz so schlimm, wie nach einer vor Kurzem von der Bauzeitung verbreiteten Notiz, in welcher die Zahl der unvermietheten Wohnungen auf 30,000 angegeben war, immerhin aber noch immer eine „Leere," welche der Bauspekulation nicht besonders förderlich sein dürfte.

Der Verlags = Buchhändler und Schriftsteller Oberwinder wurde wegen Herausgabe einer Schrift über den Prozeß Buschhoff, welche Mitglieder des Gerichtshofes in Cleve beleidigte, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der frühere Polizei-Präsident von Berlin, Wirkliche Geheime Rath von Madai, ist in Homburg v. d. H. gestorben. Der Verewigte war am 1. Januar 1810 zu Halle geboren.

Sprottau. Der Fonds zur Errichtung eines Denkmals für Heinrich Laube hat jetzt die Höhe von beinahe 14,000 M. erreicht. Do noch ein weiterer Betrag von 5000 M. von Prof. Hänel in Kiel, dem Schwiegersohn Laube's, in Aussicht steht und die Stadt Sprottau bereits 6000 M. zur Freilegung des am Eingang in die städtische Promenade vor der neuen Sprottau-Brücke befindlichen Denkmalsplatzes verwendet hat, dürfte die Errichtung eines des Dichters würdigen Denkmals voraussichtlich nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Schlesien.

Strehlen. Ihr 600jähriges Jubiläum beging am 30. November d. J. die Stadt Strehlen. An diesem Tage im Jahre 1292 erfolgte die Gründung der Stadt durch den Herzog Bolko den Ersten von Schweidnitz, welcher die Herrschaft in demselben Jahre von dem Grafen von Sellin erwarb. Das Wappen der Stadt zeigt ein von einem Pfeil (=Strela) durchzogenes S. Die Altstadt (Hussinetz) am Marienberge befindet sich an der Stelle der bereits vorher vorhanden gewesenen slawischen Ansiedlung und war 1749 die zweite Heimath der aus Böhmen vertriebenen Reformirten.

Als Ehrendenkmal für die beiden ersten Kaiser des neuen Deutschen Reichs wird in Görlitz die Oberlausitzer Ruhmeshalle errichtet. Mit derselben soll eine Kunststätte verbunden werden, welche mit Genehmigung des jetzt regierenden Kaisers den Namen „Kaiser-Friedrich-Museum" führen und die Schätze der Skulptur und Malerei in sich vereinigen wird, die bisher in der Stadt Görlitz und an anderen Orten der Oberausitz vereinzelt und verstreut sich befunden haben, Schätze aber auch, die aus Stiftungen für den besonderen Zweck hervorgegangen oder als Darleihungen aus anderen Kunstsammlungen in Aussicht gestellt sind. Aber nicht blos den bildenden Künsten, sondern auch der Musik, soll das Museum eine würdige Stätte bieten, für die schlesischen Musikfeste soll eine Halle in das Gebäude aufgenommen werden, in der sie sich ihrer Bedeutung entsprechender entfalten können, als in dem bisherigen nur als Nothbehelf verwendbaren Cirkusbau. Dadurch gewinnt die Oberlausitzer Ruhmeshalle mit ihrem Kaiser Friedrich-Museum für die ganze Provinz Schlesien und darüber hinaus an Wichtigkeit. Der größte Theil der Mittel, die zur Ausführung des großen Werkes erfordert werden, ist durch Gaben aus allen Kreisen der Oberlausitz bereits aufgebracht worden; eine wesentliche Förderung soll der Gewinn aus der von den Staatsbehörden bewilligten großen Silberlotterie gewähren. Bei dieser kommen 26,996 Gewinne im Gesammtwerthe von 750,000 Mark zur Ausspielung, darunter Gewinne bis zu 50,000 Mark.

Posen.

Posen. Vor wenigen Abenden wurden im Garten eines Restaurants zwei Gefreite des niederschlesischen Train-Bataillons vom Besitzer des Restaurants, Szermer, durch Schrotschüsse aus einer Doppelflinte lebensgefährlich verletzt. Szermer, welcher verhaftet wurde, will auf vermeintliche Diebe geschossen haben.

Der Rittergutsbesitzer Eduard von Chlapowski, welcher noch am Tage zuvor an einer Sitzung der landwirthschaftlichen Genossenschaft als Mitglied des Aufsichtsrathes theilgenommen, hat sich auf seinem Rittergute Kurzagora bei Kosten das Leben genommen. Auch sein Vater endete durch Selbstmord.

Die diamantene Hochzeit feierten die Böse'schen Eheleute in Dombrowo bei Kwiltsch. Dem Jubelpaare wurde die ihm verliehene Ehejubiläumsmedaille nebst Glückwunschschreiben aus dem Geheim-Kabinet des Kaisers überreicht.

Ostpreußen.

Pillau. Kapitän Zeglein von der soeben hier eingelaufenen Rostocker Bark „Karl Link" berichtet über eine Rettung Schiffbrüchiger: Am 26. September d. J. von Philadelphia nach Pillau segelnd, traf ich am 27. Oktober unter dem 53 Gr. nördlicher Breite und 14 Gr. westlicher Länge die mit Asphalt und Kokosnüssen befrachtete, von Trinidad nach London bestimmte englische Bark „Belle", Kapitän Wills, im Atlantischen Ozean bei stürmischem Wetter an. Die Bark hatte Nothsignal gezogen, „muß Schiff verlassen." Ich antwortete „kommen Sie an Bord" und hielt nach dem Schiff ab. Darauf kam die Besatzung, bestehend aus 11 Mann, in eigenem Boote zu mir an Bord. Nach Aussage des betreffenden Kapitäns war die Bark seit mehreren Tagen leck und konnte nicht mehr gehalten werden. Von der Mannschaft waren zwei Leute krank, die übrigen von dem übermenschlichen Pumpen, mehr oder minder erschöpft. Am 31. Oktober lieferte ich die Schiffbrüchigen an den Dampfer „Gilmore" aus Liverpool ab, um keine Kosten und weiteren Umstände zu haben. Ueber das Schicksal des havarirten Schiffes „Belle" ist nichts bekannt.

Westpreußen.

Thorn. Dem Bürgermeister Rösner, der im Jahre 1724 zugleich mit dem damaligen Vicebürgermeister und zehn Bürgern hier hingerichtet wurde, beabsichtigt die Stadt ein Denkmal zu setzen. 4800 Mark sind zu diesem Zwecke bereits gesammelt und mit der Ausführung soll demnächst vorgegangen werden.

Graudenz. Aus dem hiesigen Zuchthause entfloh der wegen Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilte Einbrecher Anton Schulz aus Friedrichsbruch, eine außergewöhnlich kräftige Person. Der Sträfling hatte eine Kellerzelle in einem abseits stehenden Gebäude inne. Auf irgend einer Weise hat er sich einen Spaten herzustellen gewußt. Mit seinen Werkzeugn (er war als Drechsler beschäftigt) durchschnitt er in der Nacht die Dielen des Fußbodens und grub sich dann wie ein Maulwurf in die Erde ein. Unter dem Fundament machte er einen etwa vier Meter langen Gang und gelangte durch diesen auf den Gefängnißhof. Die Gefängnißmauer erkletterte er mit Hilfe einer aus Bindfaden und Holzstücken gefertigten und mit Haken versehenen Strickleiter. Der Verbrecher war bei der Flucht nur mit einem Hemde, Strümpfen und Pantoffeln bekleidet. Ein Posten hat ihn bemerkt, wegen der sonderbaren Kleidung aber im Zwielicht für eine Katze gehalten. Es ist dies bereits das zweite Mal, daß Schulz einen Ausbruch mit Erfolg unternommen hat.

Die Weichsel-Schifffahrt hat in Folge des starken Grundeistreibens vollständig aufgehört, die Trajektdampfer haben ihre Fahrten eingestellt, die fliegenden Fähren sind eingezogen, die Cholerastationsdampfer haben nicht mehr nöthig, nach choleraverdächtigen Schiffern und Flissiaken zu fahnden.

Pommern.

Stargard. In der Scheune des Bauerhofbesitzers Pohmann in Multenhin entstand Feuer, das mit großer Schnelligkeit um sich griff und auch das Wohnhaus zerstörte.

Stettin. Nach längerer Verhandlung ist jetzt das Stettiner Konzert- und Vereinshaus an den Besitzer des Wilhelmsbades in Swinemünde, Herrn Lindner, dessen Sohn (Berlin) und Schwiegersohn, Herrn Winther-Berlin, welch' letzterer zur Zeit Mundkoch des Kaisers ist, verpachtet worden.

Stralsund. Bei einer polizeilichen Revision wurden bei einer Anzahl hiesiger Räucherer 148 Kisten frischer schwedischer Heringe, welche mit der Bahn hier eingetroffen waren und zum Genuß für Menschen nicht mehr geeignet erschienen, mit Beschlag belegt. Die Heringe wurden unter Aufsicht von Polizeibeamten auf verschiedenen Aeckern vergraben.

Körlin. In seiner Wohnung erschoß sich Kaufmann Gustav Herbst mit seinem Jagdgewehr. Derselbe hat vor einigen Monaten sein großes Geschäft an den Kaufmann Hintze aus Kolberg verkauft. Durch die nun fehlende Beschäftigung ist Herbst sehr nervös geworden. Seinem Geschäftsnachfolger soll er 25,000 M. Abstand geboten haben.

Rummelsburg. Kürzlich gegen 11 Uhr Abends kam ein Mädchen in vollem Ballstaat durch die Hauptstraße gelaufen und stürzte sich, noch ehe es verhindert werden konnte, kopfüber in die Spree. Ein in der Nähe befindlicher Schiffer, sowie der Bruder des Mädchens, welcher demselben gefolgt, sprangen ihm nach und es gelang mit großer Anstrengung, dasselbe zu retten. Unglückliche Liebe war das Motiv der That.

Schleswig-Holstein.

Kappeln. Ein seltenes historisches Vermächtniß ist dem hiesigen Kampfgenossenverein von 1845—51 als Andenken übermittelt worden, ein Bild von der im Kieler Hafen liegenden schleswig = holsteinischen Marine, bestehend aus vier größeren Schiffen und neun Kanonenbooten.

Schleswig. Wegen der Zunahme der Geisteskranken und Ueberfüllung der hiesigen Provinzial-Anstalten wird jetzt auch die neu entstandene Anstalt des Pastors Paulsen zu Kropp zur Aushülfe in Dienst genommen. Es heißt, daß das Landesdirektorat in Kiel 30—40 Kranke dahin in Pflege geben will.

Schleswig. Im Burggraben des Schlosses Gottorp wurde ein Husar in einer offenen Stelle des Eises aufgefunden. Da das Wasser nur eine geringe Tiefe hatte, lag der Oberkörper auf dem Eise; doch war der Aermste, der offenbar schon lange gelegen hatte, erstarrt und anscheinend leblos; er wurde auf einem Wagen nach dem Schloßhof gefahren, wo er zum Bewußtsein kam. Nach den „Schl. N." erzählte er, daß er seinem Leben ein Ende habe machen wollen. Der Unglückliche wurde in's Lazareth geschafft.

Flensburg. In unverschuldete Bedrängniß gerathen ist der Schiffer Jens Erichsen in Bockholm. Sein Küstenschooner strandete am Angel'schen Ufer und liegt jetzt hier im Hafen als gesunkenes Wrack an der St. Jürgens Seite, da der Eigenthümer keine Mittel zur Ausbesserung des Fahrzeugs besitzt. Zum Besten des Schiffers hat der Landrath die Abhaltung einer Sammlung innerhalb der Amtsbezirke, Munbrarup, Adelby, Grundhof, Queen, Steinberg, Rundhof, Gelting, Düttebüll und Oebe, sowie des Fleckens Glücksburg während der Monate November und Dezember d. J. gestattet.

Hannover.

Uelzen. Am 5. d. M. brach in dem Schweinestalle des Mühlenbesitzers Rautenkranz zu Gr. Bollensen Feuer aus, welches das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte.

Elze bei Meinersee. Die Diphtheritis grassirt hier wieder und zwar so heftig, daß bereits mehrere Todesfälle eingetreten sind und die Schulen geschlossen werden mußten.

Einbeck. Magistrat und Bürgervorsteher-Kollegium haben den Beschluß gefaßt, das hiesige Realgymnasium in eine lateinische Realschule umzuwandeln und die Vorschule der Anstalt aufzuheben.

Elausthal. Der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen, den unsere Stadt sowie der ganze nordwestliche Oberharz noch aufzuweisen hatte, der hannoversche Förster a. D. Friedrich Fielitz, verstarb hier in den Armen seiner Tochter an Altersschwäche. Fielitz war im Anfang des Jahres 1796 zu Widdele im Honnover'schen geboren, trat mit 17 Jahren bei der Fahne ein, focht 1813 an der Niederelbe gegen die Davoust'schen Truppen und 1815 bei Waterloo. Bis zuletzt war er im Vollbesitz seiner Geisteskräfte, jedoch seit langen Jahren körperlich so schwach, daß er das Zimmer nicht mehr verlassen konnte. Das eine Auge war infolge einer Staar-Operation erblindet.

Provinz Sachsen.

Ellrich. In hiesiger Stadt sollte neulich die feierliche Einführung des neuen Bürgermeisters stattfinden. Alles war bereit, selbst der Landrath schon anwesend, um den Würdenträger in sein Amt einzusetzen. Nur dieser selbst erschien nicht,—er hatte keine Nachricht erhalten, daß er an dem betreffenden Tage sein Amt antreten sollte. Die verfehlte Feier mußte um 14 Tage verschoben werden.

Halle. Die Universität Halle wird im laufenden Wintersemester von 1472 eingeschriebenen Studirenden besucht; 85 Studirenden, welche „bereits exmatriculirt sind" ist das akademische Bürgerrecht verlängert worden, und diese eingeschlossen, beläuft sich die Besuchsziffer auf 1557 (596 Theologen, 200 Juristen, 263 Mediziner, 498 Philosophen.) Gegen das abgelaufene Sommersemester hat sich der Besuch der Universität um 60 Studirende gesteigert.

Worbis. Im Walde bei Wehnde ist die Leiche eines jungen Mädchens, anscheinend aus dem Mittelstande, aufgefunden worden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Neben der Leiche sind Fetzen von Kleidungsstücken und von einem anscheinend blutbefleckten Taschentuche, ein geflochtener Haarzopf und Zeugstiefel mit Lackledersptzen gefunden worden. Vieles deutet auf einen Kampf, ein leerer Korb auf Beraubung, Alles aber auf ein den Erbe-Buntrod'schen Fällen ähnliches Verbrechen hin.

Erfurt. Ein Alterthumsfund wurde bei dem Eisenbahnbau Arnstadt-Stadtilm-Saalfeld bei Niederwillingen gemacht. Eine uralte Grabstätte, in welcher sich neben einem Pferdeskelett ein langer achtkantiger eiserner Wurfspeer, ein 45 Centimeter langes duidenförmiges Speereisen und ein 86 Centimeter langes zweischneidiges Langschwert befanden. Die Art und Gestalt der Waffen weist auf die merowingische Zeit hin.—Der frühere Verleger des „Erfurter Tageblatts", Eduard Moos, welcher wegen öffentlicher Beleidigung, begangen durch die Presse, zu einer mehrwöchigen Gefngnißstrafe verurtheilt worden war, ist nach der Schweiz entwichen.

Westphalen.

Düren. Im Walde zwischen Düren und Krauthausen wurde der Lehrer Hilgers aus Niederau von zwei Burschen Nachts überfallen und seines Geldes beraubt. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Iserlohn. Ein Bruderzwist, der seit langer Zeit in hiesiger Gegend viel von sich reden gemacht hat, ist jetzt auf schlimme Weise beendet worden. Die Brüder Carl und Wilhelm Karpenstein geriethen am Sonnabend Abend wieder einmal in Streit, wobei Wilhelm K. einen gefährlichen Messerstich bekam. Als am anderen Morgen der Arzt kam, fand er Carl K. als Leiche. Man glaubt, daß derselbe vergiftet ist.

Soest. Das wiederholte und sehr bösartige Auftreten des Typhus in hiesiger Stadt beschäftigt die städtische Vertretung und die Bürgerschaft selbst schon seit längerem. Neuerdings hat der Magistrat den Professor Gärtner in Jena ersucht, ein Gutachten über die Gesundheitsverhältnisse der Stadt abzugeben. Herr Gärtner räth die Canalisirung der Stadt und eine bessere Filtrirung des Wasserleitungswassers an.

Everswinkel. Bei dem Brand des hiesigen Gefängnisses kam ein Gefangener in seiner Zelle um, über dessen Persönlichkeit noch immer ein geheimnißvolles Dunkel schwebt. Bei seiner Festnahme, welche infolge Abfeuerns eines Revolverschusses auf offener Straße erfolgt war, hatte er jegliche Auskunft über seine Person verweigert, indeß ist festgestellt, daß er sich in dem Nachbarorte Wohlleck als einen Premierlieutenant der Reserve in der Marine, Wahl aus Hamburg, ausgegeben hatte. Kleidung und Benehmen ließen diese Angabe wohl gerechtfertigt erscheinen, andererseits wird vermuthet, daß der Fremde ein socialdemokratischer Agigator gewesen sei.

Rheinprovinz.

Köln. In der Nacht brach in der Infanterie Kaserne 2 an der Streitzeuggasse Feuer aus, welches rasch um griff und die ganze Regimentskammer ausbrannte. Unter größter Anstrengung des Militärs und der Feuerwehr wurde der Brand nach zwei Stunden gelöscht. Der Schaden ist bedeutend.

Coblenz. Es liegt jetzt eine Statistik über das Resultat der Einkom[illegible]-Selbsteinschätzung in den Rheinlanden vor. In Coblenz beträgt jetzt die Einschätzung gegen früher mehr 44 pCt., in Trier mehr 47.28 pCt., Aachen mehr 53.31 pCt., Düsseldorf mehr 87.39 pCt., Barmen mehr 102.35 pCt., Hagen mehr 173.39 pCt., Remscheid mehr 205.96 pCt., Köln mehr 32.12 pCt.

Der Knecht eines Hofgutes bei **Wetzlar** trieb sich kürzlich in betrunkenem Zustande umher und wurde wegen Ruhestörung verhaftet. In seiner Zelle geberdete er sich wie wüthend, sodaß der Aufseher mit einem Revolver einen „Schreckschuß" in die Zelle abgab. Der Schuß traf den Arrestanten in die Brust, daß er am andern Morgen starb.

Erkelenz. In der Nacht sind sechs Diebe in die Plüschfabrik des Herrn Karl Müller hier eingebrochen. Der Hausknecht erwachte durch ein Geräusch auf der Treppe und hörte kurz darauf die Worte: „Hier in dieser Richtung muß er schlafen!" Der Mann sprang aus dem Bette und versteckte sich hinter einem Webstuhle. Gleich darauf hörte er auch schon an seinem Bett die Einbrecher, welche sagten: „Der Kerl ist schon fort, das Bett ist noch warm!" Jedenfalls sollte der Mann unschädlich gemacht werden. Die Einbrecher entfernten sich jetzt und der Hausknecht lief zum Schellenzug, welcher zum Wohnhause führt. Zugleich machte er von seinem Revolver Gebrauch und feuerte auf die jetzt flüchtenden Räuber, ob mit Erfolg, ist noch unbekannt. Er selbst erhielt noch einen Stich in den Rücken, jedoch ist die Wunde ungefährlich. Die Räuber hatten schon gut gearbeitet und zahlreiche Plüschballen zusammengepackt.

Hessen-Nassau.

Frankfurt. Das Bankhaus M. A. von Rothschild und Söhne hat jetzt gegen mehrere der im Prozeß Jäger Verurtheilten Civilprocesse anhängig gemacht. Der Zweck dieser Maßregel dürfte wahrscheinlich sein, bezüglich der einzelnen Betlagten, bei denen man vermuthet, daß sie von den noch nicht zur Stelle geschafften drei Viertel Millionen Mark größere Beträge hinter sich haben, über jene Vermuthung sich durch den Offenbarungseid Gewißheit zu verschaffen. Ob diese Maßregel von Erfolg sein wird, erscheint fraglich, da die Inhaftirten schwerlich freiwillig den Offenbarungseid leisten werden und zur Ableistung dieses Eids vorläufig nicht gezwungen werden können, da sie eben bereits in Haft sind. Frühestens würden sie nach ihrer Freilassung durch Haft dazu gezwungen werden können. Als Zeuge in den einzelnen Prozessen wird wohl in erster Linie Rudolf Jäger genannt werden.—Mit dem Zug der Main-Weser-Bahn Gießen-Frankfurt traf hier, wie die „Ffk. Ztg." mittheilt, ein anscheinend an Verfolgungswahnsinn leidender Mann ein. Er hatte die Nothbremse gezogen und den Zug zum Stehen gebracht. Auf der Bahnpolizei gab er an, er heiße J. Seipert aus Welgesheim, (Kreis Alzei) und befinde sich seit 8 Tagen auf Reisen. Von ca. 400 Mark, die er vom Hause mitgenommen haben will, trug er noch 140 Mark bei sich.

Die Kaiserin Friedrich beabsichtigte, die vom verstorbenen Grafen Kleist-Tychow hinterlassene Burg Lahneck bei **Oberlahnstein** mit Liegenschaften zu kaufen. Sie bot 500,000 M., während 700,000 Mark gefordert wurden, deshalb zerschlugen sich die Verhandlungen. Jetzt ist man bereit, die Burg für 500,000 Mark zu verkaufen.

Königreich Sachsen.

Grimma. Beim Schlittschuhlaufen auf dem Schützenteiche ertrank der vierzehnjährige Schüler Treuter.

Schandau. Eine große elektrische Centralanlage will die Berliner Firma Siemens und Halske in dem einige Stunden von hier belegenen herrlichen Liebethaler Grunde inmitten der sächsischen Schweiz schaffen. Die Anlage soll durch die Wasserkraft der Wesenitz betrieben werden und die Städte und Dörfer auf 15 Kilometer im Umkreise, darunter auch Schandau, mit Beleuchtung und elektrischer Betriebskraft versehen.

Freiberg. Die Lage des sächsischen Erzbergbaues ist als eine überaus ungünstige zu bezeichnen. Während des letzten Geschäftsjahres haben von sämmtlichen in Betrieb gewesenen Erzbergwerken nur drei Ueberschüsse von insgesammt 117,452 Mk. erzielt, denen bei den übrigen Werken ein Zuschuß in Höhe von 2,091,578 Mark gegenübersteht. Infolge des Fallens der Silberpreise haben die fiskalischen Werke bei einer Ausbeute von 34,499 Kg. Silber allein einen Verlust an Einnahmen zu verzeichnen, der sich auf mindestens 280,000 Mark beziffert.

Schmilka. Vor einigen Tagen erfolgte der Sturz der oftgenannten großen Wand in den naheliegenden Postelwitzer Sandsteinbrüchen. Es dürfte dies der größte Felsensturz sein, der jemals daselbst vorgekommen ist und gewiß auch nicht wieder in solcher Weise vorkommen dürfte. Der Sandstaub hüllte das ganze Gebiet, die naheliegenden Häuser von Postelwitz, sowie das gegenüberliegende Elbufer ein, während die mit den mächtigen, fast häusergroßen Steinen zu Thal stürzenden Steinmassen einen solch weiten Bogen beschrieben, daß sie sogar über der Elbe zu Boden fielen. Allgemein hatte man erwartet, daß einige Felsenstücke bis in die Elbe stürzen würden, es geschah dies aber nicht, die rollenden Blöcke fanden an den am Fuße des Bruches aufgeführten Fangmauern und Gräben Widerstand.

Thüringen.

Weimar. Im Goethe-Archiv wurden mehr als hundert ungedruckter Xenien von Goethe und Schiller aufgefunden. Prof. Erich Schmidt in Berlin bearbeitet den interessanten Fund und nimmt die Xenien mit Erläuterungen in seine Goethe-Ausgabe auf. Manche der Xenien machen eine Erläuterung nothwendig, da sich ihre Spitzen gegen Personen richten, deren Angedenken heute halbvergessen ist.

In dem an der Hildburghauser-Heldburger Bahn gelegenen Dorfe **Bedheim** hat sich neulich eine blutige Schießerei abgespielt. In der Schänke „Baltimore" war der Hauptmann a. D. Rühle von Lilienstein mit den zahlreich anwesenden Bauern in Streit gerathen und hatte dabei mit einem Revolver auf die Bauern gefeuert, wobei einige durch Streifschüsse verletzt wurden. Nach Entfernung aus dem Wirthszimmer hatte der Hauptmann noch einen Schuß durchs Fenster abgegeben, der dem Landwirth Ed. Koch aus Pfersdorf die Kinnlade zerschmetterte, so daß derselbe in Lebensgefahr liegt.

Altenburg. Seit einigen Tagen sind auf dem herzoglichen Residenzschlosse die vier Kousinen des Herzogs: die ehemalige Königin Marie von Hannover, die Großherzogin Elisabeth von Oldenburg, die Großfürstin Alexandra von Rußland und Prinzessin Therese, die hier beständig wohnt, zusammengetroffen. Es ist dies das erste Mal seit dem verhängnißvollen Jahre 1866, daß die vier Schwestern wieder in der Heimath vereinigt sind. Außerdem ist auch die Prinzessin Albrecht von Preußen hier.

Lippe.

Bückeburg. Der 75jährige Fürst Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe, der mit dem genesenden Prinzen Herrmann noch im Jagdschlosse Steyerling weilt, ist dort an gastrischem Fieber mit Schüttelfrost und Erbrechen sehr bedenklich erkrankt.

Schwarzburg.

Sondershausen. Auf Anregung und unter Beihülfe der Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen ist in hiesiger Stadt für die Konfirmandinnen der ersten Klasse der Mädchenschule eine Haushaltungsschule eingerichtet, in welcher die Mädchen an je einem Tage der Woche Anleitung in Zubereitung einer schmackhaften Hauskost erhalten, und überhaupt zu ihrem häuslichen Beruf erzogen werden.

Braunschweig.

Gandersheim. Assessor Rimpau aus Braunschweig wurde an die hiesige Kreisdirektion versetzt.

Goslar. Im Concurse über das Vermögen des Pastors a. D. Stutzer, zur Zeit in Brasilien, beträgt die zur Vertheilung vorhandene Masse 6600 Mark, die Summe der anerkannten, noch auszuzahlenden bevorrechtigten Forderungen 266 M., die Summe der anerkannten nicht bevorrechtigten Forderungen 117,631 Mk.

Braunschweig. Eine hier abgehaltene große Sozialisten = Protest-Versammlung gegen die Militärvorlage ist polizeilich aufgelöst worden.

Um dem Publikum die Annehmlichlichkeit der Versendung und der Empfangnahme von Güterstücken bei der Haltestelle an der Cellerstraße zu gewähren, hat die Direktion der Landes-Eisenbahn beschlossen, daselbst einen Güterschuppen erbauen zu lassen.

Mecklenburg.

Schwerin. Nach langen schweren Leiden starb der Oekonomierath Baller. Der Verstorbene, als tüchtiger Landwirth bekannt, verwaltete lange Jahre die Görslower Begüterung.

Das von dem verstorbenen Hofrath Fr. Büsing bewohnte Haus an der Marienstraße ist durch Kauf auf Fräulein Wehmeyer übergegangen. Als Kaufsumme werden 42,000 M. genannt.

Dömitz. Die schon häufig stark versandet gewesene Schiffseinfahrtstelle aus der Elbe in den Elbkanal hierselbst ist auch jüngst wieder durch Sandablagerungen so flach geworden, daß eine Störung des Schiffsverkehrs zu befürchten war. Um dem Uebelstande gründlich abzuhelfen, hat eine Ausbaggerung der betreffenden Stellen durch den der Großherzoglichen Flußbauverwaltungs = Commission gehörenden Bagger „Parchim" stattgefunden.

Der Vorstand des Vereins für mecklenb. Geschichte und Alterthumskunde hatte von dem Landtag die Gewährung einer Beihülfe zu den Kosten der Veröffentlichung einer Sammlung von Volksüberlieferungen in mecklenburgischer Mundart erbeten. Der Großherzog erklärte sich bereit, von einer zu solchem Zwecke zu bewilligenden Beihülfe im Betrage von 6000 M. die Hälfte mit 3000 M. auf die Rentei zu übernehmen, wenn die Stände sich mit der Uebernahme der anderen Hälfte auf die Landes = Recepturkasse einverstanden erklärten. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Freie Städte.

Hamburg. Die Feier zur Erinnerung an die Entdeckung Amerika's durch Christoph Columbus, die in Folge der Cholera = Epidemie am 12. October nicht abgehalten werden konnte, ist jetzt gänzlich aufgegeben worden. Die geplante Ausstellung von Büchern, Karten, Portraits u. s. w., die Bezug auf die Entdeckung und ihre Zeit haben, die Festsitzung und alle andern Veranstaltungen einer umfassenden Feier werden also nicht stattfinden; als ein bleibendes Zeichen, wie man sich in Hamburg besonders zu dem bedeutsamen Erinnerungstage vorbereitet hatte, wird aber demnächst ein Prachtwerk in 2 Quartbänden, mit reichem, stilvollem Einband, unter dem Titel: „Hamburgische Festschrift zur Erinnerung an die Entdeckung Amerika's" im Verlage von L. Friedrichsen & Co. erscheinen.

Auch der Schiffsbau hat unter dem Druck der Zeit außerordentlich zu leiden, so daß von den hiesigen größeren Schiffswerften regelmäßig Entlassungen von Arbeitskräften stattfinden mußten, weil es an Aufträgen fehlt. Auch das große Werft von Blohm & Voß (Commanditgesellschaft) hat einer größeren Anzahl der bei ihr beschäftigten Techniker kündigen müssen.

Bayern.

Karlstadt. Der in weiten Kreisen des In- und Auslandes bekannte Obstbaumzüchter Oekonomierath Bernhardt Müllerklein ist gestorben.

München. Vom Oberlandesgericht ist kürzlich ein Urtheil gefällt worden, welches nicht geringes Aufsehen gemacht hat. Es wurde nämlich ein Testament für ungültig erklärt, welches unter dem Beistande des Dompfarrers Dr. Kagerer zustande gekommen war und das zu Ungunsten der Familienmitglieder die Bestimmungen eines früheren Testaments aufheben, verschiedenen Kirchen und Klöstern dagegen beträchtliche Summen überweisen sollte.

Wunsiedel. Während einer Treibjagd wurde in der Luisenburg in einem Dickicht das Gerippe eines Mannes entdeckt. Eine Uhr und eine reichgefüllte Geldbörse, die auf dem Boden lagen, wurden als Eigenthum des seit dem 2. September 1891 vermißten Badegastes Tröger aus Elbogen in Böhmen erkannt. In unmittelbarer Nähe des Gerippes lag ein offenstehendes Messer. Man vermuthet, daß der kranke Mann in einem Anfall von Geistesstörung sich selbst entleibt hat.

Luxemburg.

Selling. Die hiesige Kirche, deren beide Glocken sehr unharmonisch klangen, hat zwei neue schöne und harmonische Glocken erhalten.

Esch a. Johann König von Außen ward von einer auf ihn fallenden Steinmasse erschlagen. Er war 38 Jahre alt.

Folschette. Als Isidor Schaaf in Mergenhof den im Hause befindlichen Ziehbrunnen reinigen wollte, stieß er mit dem Kopfe an ein Eisenstück und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Düdeldingen. Der 15jährige Sohn des Maurers Wagner stürzte infolge eines Fehltrittes die Treppe hinab u. brach das Genick. Einige Augenblicke später gab der Verunglückte den Geist auf. Ein Kind, das er in den Armen trug, ist ohne Schaden davongekommen.

Württemberg.

Hier wird sich demnächst ein „Süddeutscher Verein gegen Impfzwang" unter dem Ehrenpräsidium des Generals a. D. v. Knörzer constituiren. Die Einzelvereine von Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Frankfurt a. M., München, Nürnberg etc. haben bereits ihren Beitritt zu der geplanten großen Vereinigung zugesagt.